



# KONZERTE

des

Orchesters der Technischen Universität Wien

Festsaal, TU Wien

Montag, 9. Juni 2008, 19:30 Uhr  
Dienstag, 10. Juni 2008, 19:30 Uhr

# PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart  
Konzert für Klavier und Orchester d-Moll, KV 466

---

Pausenbüffet

---

Herwig Schaffner  
Programata I (Uraufführung)

Georges Bizet  
Symphonie Nr. 1 C-Dur

Orchester der Technischen Universität Wien

Dirigent: Svetoslav Borisov  
Solistin: Doris Lindner, Klavier

## **W.A. Mozart (1756 - 1791)**

Im Februar 1785 komponierte Mozart das 20. Klavierkonzert in d-Moll, KV 466. Bereits einen Tag nach der Fertigstellung wurde es am 11. Februar 1785 in Wien uraufgeführt. Im 19. Jahrhundert erfreute sich dieses Konzert größter Beliebtheit, galt als unmittelbarer Vorläufer Beethovens, der das Werk selbst hoch schätzte und zwei Kadenzen für den ersten und letzten Satz schrieb.

Schon im Konzert KV 459 wurde ein Prinzip deutlich, das in den Werken KV 466 und KV 467 weiterentwickelt wurde: die veränderten Proportionen von Klavierpart und Orchesterpart. Die nun stärkere Bedeutung des Orchesters zeigt sich sowohl in ausgedehnten Zwischenspielen und Ritornellen als auch in der instrumentalen Aufwertung mittels Pauken und Trompeten.

Der 1. und 3. Satz klingen düster, dämonisch und dunkel. Beide werden an einigen Stellen vom Klavier mittels Dur-Passagen aufgelockert. Der 2. Satz, die Romance, klingt einfach, melodisch und beschwichtigend. Es folgen Klavierpassagen, die gestützt von Bläsern, stark dynamisch und erneut dämonisch erklingen. Die steigende Dramatik wird im letzten Satz mit einer fast fröhlich anmutenden Coda in Dur geschlossen.

Mit Ausnahme von KV 491 ist das d-Moll-Konzert das einzige Mozarts in einer Molltonart. Am Tag seiner Ankunft in Wien am 11. Februar 1785 hörte Leopold Mozart das Konzert und berichtete darüber in einem Brief an Nannerl: "dan war ein neues vortreffliches Clavier Concert vom Wolfgang, wo der Copist, da wir ankamen noch daran abschrieb, und dein Bruder der das Rondeau noch nicht einmahl durchzuspielen Zeit hatte, weil er die Copiatur übersehen mußte". Einen Tag später nannte Joseph Haydn, der ebenfalls der Aufführung beigewohnt haben muss, nach dem gemeinsamen Musizieren im Mozartschen Haus seinen jüngeren Kollegen den "größte[n] Componist[en], den ich von Person und den Nahmen nach kenne."

## **Herwig Schaffner (geb. 1982)**

Herwig Schaffner wurde am 27. März 1982 in Vöcklabruck (OÖ) geboren. Im Alter von 6 Jahren erhielt er den ersten Violinunterricht an der örtlichen Musikschule, ehe er 1997 an die Universität Mozarteum Salzburg in die Klasse Jürgen Geise wechselte, wo er auch nach der Matura im Jahr 2000 noch ein Jahr Violine und Klavier studierte. 2002 begann er an der TU Wien mit dem Studium der technischen Physik.

## **Georges Bizet (1838 - 1875)**

Georges Bizet war ein musikalisches Wunderkind, das schon im Alter von 10 Jahren das Pariser Konservatorium für Musik besuchte. Er studierte ab 1848 Klavier bei Antoine

François Marmontel, Orgel bei François Benoist und Komposition bei Jacques Fromental Halévy am Conservatoire. 1851 wurde er zweiter, 1857 erster Rompreisträger. Mit diesem Stipendium zog er nach Italien, kehrte aber wenige Jahre später nach Paris zurück, wo er den Rest seines Lebens blieb und sich ausschließlich der Komposition widmete. 1869 heiratete er Geneviève Halévy. 1872 wurde sein Sohn Jacques Bizet geboren. Nach einem an Erfolgen und Misserfolgen reichen Leben starb Bizet mit 36 Jahren an den Folgen einer Sepsis in Bougival.

Sein wohl bekanntestes Werk ist die Oper Carmen. Bizet hat den Erfolg aber nicht mehr erlebt, die Uraufführung in Paris, mehrere Monate vor seinem Tod wurde sehr kühl aufgenommen, erst mit der Wiederaufführung in Wien im Oktober 1875 wurde die Oper zu einem internationalen Erfolg.

George Bizet schrieb seine Symphonie C-Dur im Alter von 17 Jahren. Er orientierte sich dabei hörbar an klassischen Vorbildern und an einer Symphonie seines Freundes Charles Gounod, was die Schönheit und Lebendigkeit des Werks jedoch nicht schmälert. Besonders das herrliche Oboensolo im langsamen Satz und das kraftvolle Scherzo lassen den mit dem Werk noch nicht vertrauten Hörer aufhorchen.

## **Doris Lindner**

Doris Lindner (geb. 1984) begann ihre erste musikalische Ausbildung 1992 auf der Blockflöte bei B. Riedl und ab 2000 bei J. Clemens, ab 1993 lernte sie Klavier in der Landesmusikschule Altmünster bei Joana Brateanu und seit 1995 bei Naoko Knopp in der LMS Gmunden. 1997 wurde sie in das Begabtenförderungsprojekt des Brucknerkonservatoriums aufgenommen unter R. Markovic, bzw. R. Deppe. 2003 maturierte sie im Gymnasium der Kreuzschwestern, in Gmunden-Ort.

Seit 2002 studiert Doris Lindner bei Till Alexander Körber an der Anton Bruckner Privat-Universität in Linz, Konzertfach Klavier und seit 2003 Konzertfach und IGP Blockflöte, bei A. Klinger und seit 2004 bei R. Stöllger, an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Doris Lindner besuchte verschiedene Sommerakademien und Workshops bei den Professoren M. Fernandes, R. Batik, R. Lehrbaumer, H. Medjimorec, sowie G. Kurtág, B. Ringeissen in Weimar und B. Canino in Ernen/Schweiz für Klavier. Bei Kursen von M. Oman, Paul Leenhouts und R. Stöllger für Blockflöte nahm sie ebenfalls teil.

Bei Wettbewerben wie Prima la Musica und Allegro Vivo erspielte sich Doris Lindner, als Solistin und auch in Kategorien Klavierbegleitung und Kammermusik, erste Preise. Sie war Mitwirkende am Musiksommer in Bad Schallerbach, Pöllau, Altenburg und an verschiedenen Kirchenkonzerten. Auftritte mit Orchestern in Ober-, Niederösterreich, Burgenland und Wien. 2003 erhielt sie den Sonderpreis für Kammermusik beim Bösendorfer-Stipendium am Brucknerkonservatorium Linz. 2004 und 2005 wurde Doris

Lindner beim Wettbewerb „Das Podium“ an der Bruckneruni als Solistin wie auch in der Kategorie Kammermusik mit Förderpreisen ausgezeichnet.

2006 erspielte sich Doris Lindner mit der Blockflöte das YAMAHA-Stipendium für Holzbläser in Österreich, schloss im Juni mit einstimmiger Auszeichnung den Bachelor of Arts in Konzertfach Klavier ab und im Oktober den B.A. in IGP Blockflöte.

Gewinnerin des internationalen Carl Filtsch Klavierwettbewerbs in Sibiu/Hermannstadt in Rumänien und Stipendiatin des Peter Donhoe Preises. 2006 bis 2007 studierte Doris Lindner am Royal Northern College of Music in Manchester bei P. Lawson und seit Wintersemester 2007 Klavier Konzertfach bei Michael Krist an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

## **Svetoslav Borisov**

Svetoslav Borisov wurde in Ruse (Bulgarien) geboren. Mit fünf Jahren begann er mit dem Klavierunterricht und mit 12 Jahren mit dem Trompetenunterricht. Seine musikalische Ausbildung genoss er zunächst an der städtischen Musikschule in Ruse, danach am Musikgymnasium in Varna und an der Musikakademie in Sofia und schließlich an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz.

Seit dem Jahr 2002 studiert er Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz bei Prof. Martin Sieghart und bestand im März 2008 die Bachelorprüfung mit Auszeichnung. Er besuchte zahlreiche Dirigierkurse, unter anderem bei Wayne Wyman (USA, 2006), Georgi Dimitrov (Plovdiv/BG, 2007), Thuring Bräm (Basel/CH, 2007) und Tomáš Koutník (Prag, 2007) und Ralf Weikert.

2003 bis 2007 war Svetoslav Borisov künstlerischer Leiter der Grazer Bläser Vielharmonie, 2005 bis 2007 künstlerischer Leiter des Hugo von Monfort Chores. Seit April 2005 hat er einen Gastvertrag am Jugendtheater „Next Liberty“ Mit einem Praktikum als Assistenzdirigent am Stadttheater Klagenfurt in der Saison 2007/2008 (R: Strauss: Ariadne auf Naxos, Joseph Haydn: Die Jahreszeiten.) rundete er seine Dirigentenausbildung ab. Zugleich gründete er das „Ensemble con fuoco“.

Er ist als Dirigent vielfältig tätig, unter anderem mit dem Symphonie- und Kammerorchester der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz, der Nordböhmische Philharmonie Teplice (Tschechien), dem Symphonieorchester Győr (Ungarn), dem Symphonieorchester Szombathely (Ungarn) und dem Kammerorchester "Diletto Graziioso Graz. Weiters assistiert er in der Saison 2007/08 am Stadttheater Klagenfurt.

Seit Oktober 2007 ist er Dirigent des Orchesters der Technischen Universität Wien.

## **Orchester der Technischen Universität Wien**

Das Orchester der Technischen Universität Wien wurde im Jahre 1984 von Gisela Kemmerling, der Gattin des ehemaligen Rektors, gegründet. Ziel des Orchesters ist es, die musikalischen Aktivitäten an der Technischen Universität zu fördern. Neben Studierenden und Angehörigen der TU sind aber auch Studenten der anderen Wiener Universitäten und sonstige interessierte Instrumentalisten als Mitwirkende herzlich willkommen. Seit der Gründung gab das Orchester in jedem Semester Konzerte in großer symphonischer Besetzung und auch mit kleinen bis großen Kammermusik-Ensembles. Das Repertoire umfasst dabei Werke aller Stilepochen, von J.S. Bach bis Gottfried von Einem, und auch Uraufführungen von Werken, die eigens für das Orchester komponiert wurden. Tourneen führten das Orchester nach Budapest, Graz, Salzburg, in die Türkei, nach Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Slowenien. Sehr bald bildeten sich auch Kammermusikgruppen in verschiedenen Besetzungen, die bei festlichen Anlässen der TU und bei internationalen Kongressen für die musikalische Umrahmung sorgen.

1996 erweiterte das Orchester sein musikalisches Spektrum und führte mit „La Serva Padrona“ von Pergolesi erstmals eine Oper an der TU auf, mit der es auch in Italien gastierte. Diese Entwicklung wurde mit Aufführungen u.a. von Mozarts „Così fan tutte“, „Die Entführung aus dem Serail“ und „Die Zauberflöte“, Rossinis „Il Barbiere di Siviglia“, Haydns „L'Infedeltà delusa“ und Verdis „Don Carlo“ erfolgreich weitergeführt. Das 15-jährige Bestandsjubiläum des Orchesters wurde 1999 im Großen Wiener Musikvereinsaal als Benefizkonzert zu Gunsten von "Menschen für Menschen" mit Haydns Schöpfung begangen. Im Dezember 2004 feierte das Orchester sein 20-jähriges Jubiläum mit einem Festkonzert im Wiener Konzerthaus.

Wir danken unseren Förderern und Sponsoren:



**Bank Austria**  
**Creditanstalt**

Ein Mitglied der  UniCredit Group

Impressum:

Orchester der Technischen Universität Wien  
p.a. Rektorat der TU Wien, Karlsplatz 13, 1040 Wien  
<http://orchester.tuwien.ac.at/>